

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: FBB

Gasthochschule: Southern Polytechnic State University

Gastland: USA

Zeitraum: 29.7.11 – 15.12.11

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

- Sehr lohnenswerter Aufenthalt in einer modernisierten und attraktiven Universität, in der man viele schöne, abwechslungsreiche und lehrreiche Momente und Erfahrungen gesammelt hat. Die Zeit wird auf Dauer unvergesslich werden.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1: Holistic Comm for Non-Native

- Dieser Kurs war ein Pflichtkurs. In erster Linie ist es ein Englischkurs, den man mit anderen internationalen Studenten absolviert. Als Schwerpunkt wurde hierbei auf den kommunikativen Teil der englischen Sprache gesetzt. Als Grundlage wurden oft die neuesten Themen, Nachrichten und Meldungen besprochen und sehr kontrovers diskutiert. Des Weiteren mussten wir eine Anzahl wissenschaftlicher Berichte und diverser Essays schreiben und haben zusätzlich zu diesen bestimmten Themen Debatten geführt. Zudem gab es mehrere Vokabeltests aus verschiedenen Themengebieten, wie Wirtschaft, Politik, Innovationen und Immigration. Der Kurs machte sehr viel Spaß, weil er sehr offen gestaltet war und man durch das ständige Sprechen sein Englisch schnell verbessert hat.

Kurs 2: English Composition 1

- Dieser Kurs war ebenfalls ein Pflichtkurs. Hierbei handelt es sich um einen Englischschreibkurs. Dieser Kurs ist in den USA ein Bestandteil des Studiums, sodass ich den Kurs mit „Native-Speakern“ teilte. In dem Kurs mussten wir 3 verschiedene Portfolios anfertigen, Kurzgeschichten lesen, interpretieren und eine Anzahl von Fragen dazu schriftlich beantworten. Der Kurs war wirklich sehr zeitintensiv und man musste fast jeden Tag damit verbringen, Essays oder sonstige Hausaufgaben anzufertigen. Am Ende des Kurses gab es ein Gruppenprojekt, in dem man ein Booklet bezüglich der Themen Kommunikation und Sprache anfertigen musste, was ebenfalls sehr aufwendig, aber sehr interessant war. Für die Verbesserung der englischen Sprache ist dieser Kurs jedoch sehr fördernd.

Kurs 3: Fluid Mechanics

- Dieser Kurs ist in Deutschland vergleichbar mit dem Kurs Hydromechanik. In diesem Kurs werden die grundlegenden Definitionen, Eigenschaften und Gesetze der Hydromechanik vermittelt. Des Weiteren wurden andere Themengebiete wie Rohrhydraulik, Hydrostatik, offene Gerinne und Pumpen behandelt. Am Ende des Semesters mussten wir uns in Gruppen zusammenfinden und an einem realistischen Projekt arbeiten, bei dem wir uns mit dem Cobb County (Land/Kreis) im Staat Georgia in Verbindung setzen mussten. Mit den ermittelten Informationen mussten wir die Wasserversorgung einer Stadt im Cobb County ermitteln und berechnen und dieses an Hand einer Präsentation und eines Modells vortragen. Der Kurs war sehr komplex und beinhaltet eine Anzahl von verschiedenen Fachbegriffen, welche es am Anfang schwer machten den genauen Kontext zu verstehen. Der Kurs ist sehr empfehlenswert, da er vor allem durch das Projekt sehr praxisorientiert ist.

Kurs 4: Design of Concrete Structures

- Dieser Kurs ist vergleichbar mit dem Kurs“ Massivbau“. In diesem Kurs ging es um die Berechnung von Betonkonstruktionen und der nötigen Bewehrung, welche zu ermitteln war. Wir haben Kenntnisse über das Material Beton erhalten und wie es auf unterschiedlich Belastungen wie Zug, Druck, Querkraft, Längskraft, Biegung und Torsion reagiert. Des Weiteren haben wir uns mit der Berechnung und Kraftübertragung von Decken und Fundamenten beschäftigt. Am Ende des Semesters gab es ein Projekt, welches man alleine ausarbeiten musste.

gff. weitere Kurse: Geotechnical Engineering

- Dieser Kurs ist vergleichbar mit dem Kurs Geotechnik 1. Hier wurde ich in die Grundkenntnisse der geologischen Bodenbeschaffenheit eingeführt. Des Weiteren wurden Gründungen für kommerzielle Gebäude, Straßen, Brücken, Flughäfen, Wasser –und Kläranlagen unterrichtet. Weitere Kursthemen umfassen die Zusammensetzung der Böden, Boden Klassifikation, Grundwasserströmung, Durchlässigkeit, Verdichtung, Setzungen, Verdichtung und die Spannungsdehnungsanalyse. Aus akademischer Sicht ist dieser Kurs extrem lehrreich und informativ.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

- Ich habe direkt auf dem Campus der Universität gewohnt. Die Unterkunft wurde uns von der dortigen Universität zur Verfügung gestellt und vorab reserviert.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

- Die Infrastruktur der Universität ist sehr gut. Alles was man braucht ist vorhanden. Es gibt eine große Mensa mit einem üppigen und abwechslungsreichen Essensangebot. Des Weiteren gibt es 2 weitere Einrichtungen, wo man essen gehen kann. Außerdem bietet die Universität 2 große Sporthallen, ein Fitnesscenter, eine Schwimmhalle, eine Polizeistation, eine Krankenstation, einen Freizeitgestaltungsraum und einen kleinen Shop, wo man das nötigste einkaufen kann.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

- Gültigkeit des Reisepasses
- Frühzeitig einen Termin beim Amerikanischen Konsulat verschaffen.
- Ansonsten ist alles gut und detailliert erklärt.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

- Sprachprobleme gab es überraschend wenige. Am Anfang hat man noch etwas Probleme gehabt, den sogenannten Südstaatenakzent zu verstehen. Jedoch gewöhnt man sich nach einiger Zeit auch daran. Da viele Professoren selber nicht aus den USA stammen, sprechen diese ein leichteres Englisch, sodass es einfach war den Unterricht zu verfolgen.

Wie war das Unileben und Sozialleben?

- Alle Leute sind sehr offen, sodass man sehr schnell viel Kontakt findet und man sich schnell integriert fühlt. Jedoch gilt dass nur für die Leute die am Campus wohnen. In den eigentlichen Kursen ist es eher schwer Freunde zu finden, da sich nach der Vorlesung alles verläuft und jeder seinen eigenen Weg geht.
- Das soziale Angebot der Universität ist sehr groß. Es werden zahlreiche Aktivitäten angeboten an denen man teilnehmen kann. Unter anderem eine Besichtigung des Fernsehsenders CNN, ein Rafting-Trip, ein Xmas-Meeting mit einer amerikanischen Familie u.v.m.
- Am Campus direkt gibt es auch mehrere kleine Veranstaltungen und Partys, z.B.: Laser Tag, Karaoke, Filmabende etc.
- In den ersten 2 Wochen veranstalten die studentischen Verbindungen zahlreiche Events, um für sich zu werben.
- Langeweile gibt es eigentlich nicht, da sich jeden Dienstag und Donnerstag viele Studenten zusammenfinden um Frisbee, Football oder Fußball zu spielen. Wem das nicht reicht kann im Student-Center Billard, Tischtennis oder zahlreiche Videospiele an der Xbox spielen.
- Zur weiteren sportlichen Betätigung kann man im so genannten Rec-Center Squash spielen, sich an zahlreichen Fitnessgeräten bedienen oder einfach in der Schwimmhalle schwimmen gehen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

- Die Studiengebühren wurden von der H_da übernommen. Zusätzlich gab es von der Hochschule einen bestimmten monatlichen Geldbetrag zur Deckung einiger Lebenserhaltungskosten.
- Die Kosten belaufen sich für Unterkunft, Mealplan, Krankenversicherung und etlichen Gebühren und Abgaben auf ca. 5300 Dollar, Ca 4000 Euro.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

- Die Krankenversicherung wurde automatisch von der Universität abgeschlossen. Jedoch könnte man sich auch in Deutschland um eine Krankenversicherung bemühen, um somit etwas Geld zu sparen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

- Man sollte auf jeden Fall mobil sein, da die USA ein eher schlechtes öffentliches Verkehrssystem hat. Wenn möglich sollte man sich zu viert oder zu fünft ein Auto kaufen. Dieses kann zum späteren Zeitpunkt wieder verkauft werden.
- Im nahe gelegenen Walmart findet man alles was man für das dortige Leben braucht, von Lebensmitteln über Sportartikeln bis hin zu diversen Elektroartikeln.
- Über das Internet oder über Skype kann problemlos der Kontakt in die Heimat aufrechterhalten werden. Man kann sich bei Skype ein bestimmtes Guthaben erwerben und so für nur 2 Cent die Minute nach Hause ins deutsche Festnetz telefonieren.
- In Atlanta sollte man die „World of Coca Cola“, das „Georgia Aquarium“ und das „West Inn Hotel“ besuchen.
- Ein Muss ist der Aufstieg auf den nahe gelegenden „Stone Mountain“. Der „Stone Mountain“ ist ein kleiner Berg, der wie ein überdimensionaler Felsen aussieht. Der Sonnenuntergang und die Sicht auf Atlanta sind einfach unvergesslich.